

<b>Vertrauen auf Gott und Befreiung durch Gott</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Aufgreifen der Aufbruchsituation der Schülerinnen und Schüler am neuen Lernort im Zusammenhang mit alttestamentlichen Gestalten und ihren Erfahrungen von Vertrauen auf und Befreiung durch Gott				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
5.1	<p><b>Gottesvorstellungen im Lebenslauf</b> - „Ich bin in der Welt“ - Start an einer neuen Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Ich und die anderen“ – einander wahrnehmen und kennenlernen</li> <li>-Abrahams Aufbruch: Glaube und Vertrauen; alt.: Moses Aufbruch in die Freiheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- legen mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen dar (S-W)</li> <li>- beschreiben lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben und deren Anlässe bei sich und anderen (S-W)</li> <li>- unterscheiden eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott (S-D)</li> <li>- ordnen unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie mit biblischen Aussagen über Gott (S-D)</li> <li>- setzen sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu (U)</li> <li>- entwickeln Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott (U)</li> <li>setzen sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu (U)</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens (S-W)</li> <li>- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (S-W)</li> <li>- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (S-D)</li> <li>- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (U)</li> <li>- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (U)</li> <li>- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar (H-D)</li> <li>- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen</li> </ul>	<p><b>IF 1:</b> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p>Bezüge auch zu:</p> <p><b>IF 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>

			respektvoll und interessiert (H-D) - beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu (H-G) - finden zielgerichtet Texte in der Bibel (M) - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (M)	
--	--	--	--	--

**Möglicher methodischer Akzent: Interview von Mitschülern, Mindmap zur eigenen Person, Rollenspiel, elementare texterschließende Methoden**

**Die Bibel – Ein Buch wie jedes andere?**

**Lebensweltliche Relevanz:** Kennenlernen des zentralen Werkes jüdisch-christlichen Glaubens und Erlernen der notwendigen Techniken im Umgang mit diesem als Voraussetzung für einen sachgerechten Zugang zu lebensrelevanten biblischen Themen

<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
5.1	- die Bibel – eine Bibliothek - ein Buch mit langer Geschichte in unterschiedlichen Sprachen		- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (M) - erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sach-	<b>IF 1-6:</b> inhaltsfeldübergreifendes Thema

	- Menschenwort oder Gotteswort?		verzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (M)	
<b>Möglicher methodischer Akzent: Erstellen einer biblischen Bibliothek, Erstellung einer Zeitleiste, spielerisch Texte finden z.B. Bibelfußball, Bibelkuchen...</b>				

<b>Religiöse Feste in den abrahamitischen Religionen</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Erfahrungen der religiösen Elemente im eigenen Leben bzw. Kennenlernen der Bedeutung religiöser Elemente in den abrahamitischen Religionen				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
5.2	„Ich sehe mich um in der Welt“: - Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf - Die Bedeutung der Religion im Lebenslauf und Jahreslauf eines Christen im Vergleich zum Judentum und zum	- identifizieren und unterscheiden innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage (S-W) - beschreiben und unterscheiden die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen (S-W) - identifizieren religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe und vergleichen sie mit denen anderer Religionen(S-W)	- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen (S-W) - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens (S-W) - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten	<b>IF 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <b>IF 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog

<p>Islam</p> <p>- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Kirche, Synagoge und Moschee</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis (S-D)</li> <li>- erklären die unterschiedliche Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen (S-D)</li> <li>- erklären christliche Übergangsrituale als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen und vergleichen sie mit denen anderer Religionen (S-D)</li> <li>- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinander und formulieren erste Einschätzungen dazu (U)</li> <li>- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (U)</li> <li>identifizieren und unterscheiden Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam (S-W)</li> <li>- benennen Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens (S-W)</li> <li>- erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamsgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam (S-D)</li> <li>- erläutern Unterschiede im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam (S-D)</li> <li>Erklären und vergleichen zentrale Rituale und religiöse Handlungen der abrahamitischen Religionen als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (S-D)</li> <li>- prüfen die Antworten abrahamitischer Religio-</li> </ul>	<p>besonderer Menschen (S-D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung (S-D)</li> <li>- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (U)</li> <li>- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar (U)</li> <li>- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben (H-D)</li> <li>- vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar (H-D)</li> <li>- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog (H-D)</li> <li>- setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung (H-D)</li> </ul>	
--	--	---	--

		<p>nen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung (S-D)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen Respektvoll und interessiert (H-D)</li> <li>- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu (H-G)</li> <li>- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen (M)</li> <li>- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen (S-W)</li> <li>- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung (S-D)</li> <li>- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (U)</li> <li>- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar (U)</li> <li>- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben (H-D)</li> </ul> <p>Vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken un-</p>	
--	--	---	---	--

			<p>terschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar (H-D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog (H-D)</li> <li>- setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung (H-D)</li> <li>- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert (H-D)</li> <li>- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu (H-G)</li> <li>- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen (H-G)</li> <li>- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (M)</li> </ul>	
<p><b>Möglicher methodischer Akzent: Erstellung eines Kirchenjahreskreises, Anfertigen kleiner Referate, Internetrecherche, Projekt „Reli-Rallye“</b></p>				

<b>Als Mensch in der Schöpfung Gottes leben</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen des christlichen Schöpfungsverständnisses und daraus sich ergebende Übernahme von Verantwortung für die Umwelt und den Mitmenschen</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	
6.1	<p>„Ich handle in der Welt“  <b>Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Welt als Gottes Schöpfung sehen</li> <li>- Schöpfungserzählungen im AT und in anderen Religionen / Kulturen</li> <li>- Weltbilder im Wandel</li> <li>- Übernahme von Verantwortung für die Welt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes (S-W)</li> <li>- beschreiben ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung (S-W)</li> <li>- erläutern an Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens (S-D)</li> <li>- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (S-D)</li> <li>- setzen sich mit Alltagsverhalten auseinander und bewerten es im Kontext von Schöpfungsverantwortung (U)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen (S-W)</li> <li>- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (S-D)</li> <li>- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (U)</li> <li>- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und Stellen diese dar (U)</li> <li>- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (U)</li> <li>- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar (H-D)</li> <li>- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftli-</li> </ul>	<b>IF 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

			<p>cher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten (H-G)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (M)</li> <li>- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnis, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (M)</li> <li>- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen</li> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (M)</li> </ul>	
--	--	--	---	--

**Möglicher methodischer Akzent;: Systematischer Vergleich zweier biblischer Texte, Erstellen von Plakaten etc., Rollenspiel**

**Jesus in seiner Zeit und Beispiele heutiger Nachfolge**

**Lebensweltliche Relevanz: Das Leben Jesu und seine Botschaft als Orientierung für das eigene Leben**

<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	
6.1	<b>„Ich habe Wurzeln in der Welt“</b>	- beschreiben Merkmale Jesu, die seine Zugehörigkeit zum Judentum verdeutlichen (S-W)	- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen an-	<b>IF 2:</b> Christlicher Glaube als

	<p><b>Lebensangebote von Jesus von Nazareth</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeit und Umwelt Jesu</li> <li>- Jesus – der Jude</li> <li>- Jesu Botschaft und Handeln</li> <li>- Leben in der Nachfolge Jesu</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen Eckpunkte seiner Biographie sowie Beispiele für orientierungsgebendes Auftreten und Handeln Jesu damals und heute (S-W)</li> <li>- deuten an ausgewählten Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition (S-D)</li> <li>- erklären, dass für Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (S-D)</li> <li>- leiten Ansprüche aus Jesu Auftreten für das Handeln der Menschen heute ab und stellen diese dar (S-D)</li> <li>- vergleichen die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition in seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen und formulieren erste Einschätzungen dazu (U)</li> <li>- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (U)</li> <li>- erläutern anderen die Möglichkeiten von Christen, sich an handeln und auftreten Jesu zu orientieren (H-D)</li> </ul>	<p>hand von Merkmalen (S-W)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche (S-D)</li> <li>- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (S-D)</li> <li>- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (U)</li> <li>- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (U)</li> <li>- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog (H-D)</li> <li>- setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung (H-D)</li> <li>- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (M)</li> <li>- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texte (u.a.</li> </ul>	<p>Lebensorientierung</p> <p><u>Bezüge auch zu:</u></p> <p><b>IF 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p><b>IF 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur im Dialog</p>
--	---	---	---	--

			Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen	
<b>Möglicher methodischer Akzent: Standbilder und Rollenspiele planen und durchführen, Arbeit mit biblischen Texten , Stationenlernen</b>				

<b>Evangelisch – katholisch und weitere Konfessionen</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit und Erschließung von konfessionellen Ausprägungen vor Ort und Erfahrung der Möglichkeiten von Ökumene sowie eigene Positionierung</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
6.2	„Ich suche Halt in der Welt“ Kirche in konfessioneller Vielfalt - Typisch evangelisch – typisch katholisch ? - Gemeinsamkeiten und Unterschiede der christlichen Konfessionen - Ökumene vor Ort und weltweit	- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis (S-W) - identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche (S-W) - vergleichen die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis (S-D) - deuten anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft (S-D) - vergleichen und bewerten eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer (U)	- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen - identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (S-W) - beschreiben religiöse Sprach-, Symbol und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (S-D) - erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende	<b>IF 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

		<p>- setzen sich mit Angeboten auseinander, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und beziehen Stellung dazu (U)</p>	<p>Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und Institutionellen Gestaltung (S-W)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form (U)</li> <li>- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden (U)</li> <li>- vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar (H-D)</li> <li>- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog (H-D)</li> <li>- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab (H-G)</li> <li>- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu (H-G)</li> <li>- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen (H-G)</li> <li>- identifizieren und erschließen unter-</li> </ul>	
--	--	---	--	--

			schie-dliche grundlegende Formen reli-giöser Sprache (M) - identifizieren und beschreiben me-thodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen (M)	
<b>Möglicher methodischer Akzent: Interviews, Expertenbefragung, Plakatarbeit, Planen eines Gottesdienstes. Unter-richtsgang zu den Kirchen vor Ort</b>				

<b>Propheten – damals und heute</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Prophetisches reden und prophetische Kritik als Denkanstoß zum verantwortlichen Handeln in der Gegenwart</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwar-tungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzer-wartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichts-elemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
6.2	„Ich handle in der Welt“ Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Pro- pheten damals und heu- te - Was ist ein Prophet? - Prophetisches Auftre- ten und Reden am Bei- spiel eines Schriftpro-	- identifizieren prophetische Aktionen als demon- strative Zeichenhandlungen (S-W) - beschreiben prophetische Rede und propheti- sche Aktionen als Kritik und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (S-W) - deuten prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Ge- rechtigkeit Gottes (S-D)	- identifizieren und beschreiben religi- öse Phänomene und Handlungen an- hand von Merkmalen (S-W) - beschreiben religiöse Sprach-, Sym- bol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen (S-D) - untersuchen die Bedeutung biblischer	<b>IF 3:</b> Einsatz für Ge- rechtigkeit und Menschenwür- de

	<p>pheten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritik der Propheten an den Verhältnissen ihrer Zeit</li> <li>- Propheten heute</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie (S-D)</li> <li>- überprüfen an Beispielen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen (U)</li> </ul>	<p>Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (S-D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (U)</li> <li>- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten (H-G)</li> <li>- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (M)</li> <li>- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnis, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein (M)</li> <li>- benennen sie unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texte (u.a. Psalmen, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen (M)</li> <li>- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (M)</li> </ul>	
--	---	--	---	--

**Möglicher methodischer Akzent: Bibliodrama, Streitgespräche, Protest-Plakate erstellen, Schreibgespräch, Analyse moderner Songs**

<b>Martin Luther und die Reformation</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen von und Auseinandersetzung mit der reformatorischen Tradition des gnädigen und befreienden Handelns Gottes am Menschen sowie der Unverfügbarkeit Gottes</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
7.1	<p>Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung „Ich bin in der Welt“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeitgeschichtliche Einordnung der Reformation</li> <li>- Stationen im Leben Luthers</li> <li>- Ablasshandel der katholischen Kirche</li> <li>- Bauernkriege</li> <li>- reformatorische Grundentscheidungen – Relevanz für den Menschen heute</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung. (S-W)</li> <li>- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (S-W)</li> <li>- arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus (S-D)</li> <li>- erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung. (S-D)</li> <li>- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (U)</li> <li>- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (S-W)</li> <li>- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (S-W)</li> <li>- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (S-D)</li> <li>- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (S-D)</li> <li>- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (U)</li> <li>- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (H-D)</li> <li>- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit</li> </ul>	<p><b>IF 1:</b> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität</p> <p><b>IF 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>

		<p>te der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (S-W)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche (S-D)</li> <li>- erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche (S-D)</li> <li>- prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs (ecclesia semper reformanda) (U)</li> </ul>	<p>anderen auseinander (H-D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarische Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (H-G)</li> <li>- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (S-W)</li> <li>- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (S-D)</li> <li>- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (S-D)</li> <li>- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (U)</li> <li>- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (U)</li> <li>- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab ((H-D)</li> <li>- begegnen anderen religiösen bzw.</li> </ul>	
--	--	---	---	--

			weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (H-D) - setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander(H-D) - erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (M)	
<b>Möglicher methodischer Akzent: Analyse von Sequenzen des Lutherfilms (Filmanalyse), Rollenspiele, Projekt zum Lutherjahr 2017</b>				

<b>Mit wem können wir uns identifizieren? – Religiöse Vorbilder in Bibel, Geschichte und Gegenwart</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen von und Auseinandersetzen mit Identifikationsangeboten aus Bibel, Geschichte und Gegenwart</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
7.2	<b>Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote aus Bibel, Kirchengeschichte und Gegenwart</b> <b>„Ich bin in der Welt“</b> <b>- z. B. Paulus, Judith,</b>	- identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern (S-W) - unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld (S-W) - ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ih-	- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (S-W) - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (S-W)	<b>IF 1:</b> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <b>IF 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwür-

	<p><b>Maria Magdalena</b>  <b>- J. H. Wichern, Friedrich von Bodelschwingh, M.L. King Ernesto Cardenal, Desmond Tutu, Sabine Ball, M. Käsmann</b></p>	<p>rer identitätsstiftenden Bedeutung (S-D)  - erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen (S-D)  - unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (S-W)  - identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (S-W)  - beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der einen Welt (S-W)  - benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit (S-W)  - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (S-D)  - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (S-D)  - erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (S-D)  - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung (U)  - beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs (U)  - setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit</p>	<p>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (S-W)  - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu  - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (S-D)  - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (U)  - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (U)  - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (H-D)  - entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (H-G)  - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (M)  - beschreiben grundlegende Formen</p>	<p>de</p>
--	---	---	---	-----------

		<p>anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab(H-D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position (H-D)</li> </ul>	<p>der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (M)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen komplexe religiöse Redeweisen , Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (S-W)</li> <li>- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (S-W)</li> <li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (S-W)</li> <li>- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (S-D)</li> <li>- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (U)</li> <li>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (U)</li> <li>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (U)</li> <li>- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (H-D)</li> </ul>	
--	--	---	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (H-G)</li> <li>- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (H-G)</li> <li>- beschreiben und erläutern religiöse Sprach in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (M)</li> </ul>	
--	--	--	---	--

**Möglicher methodischer Akzent: Referat, Internetrecherche, Exkursion (Besuch einer soz. Einrichtung), Aktion zum tätigen Handeln am Ort und in der Welt**

<b>Jesus: Utopist oder Realist?</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen und kritische Reflektion der sich aus der Botschaft Jesu ergebenden neuen Lebensmöglichkeit und Perspektive als Identifikationsmöglichkeit für das eigene Leben /Orientierungsmöglichkeit für das eigene Leben in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
8.1	<b>Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes „Ich habe Wurzeln in</b>	- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen (S-W)	- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen	<b>IF 2:</b> Christlicher Glaube als Le-

	<p><b>der Welt“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vision vom Reich Gottes in Gleichnissen und Wundererzählungen</li> <li>- Gewaltlosigkeit um jeden Preis?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen (S-W)</li> <li>- beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft (S-D)</li> <li>- erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt (S-D)</li> <li>- erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (U)</li> <li>- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander (U)</li> <li>-- sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Personen und Botschaft Jesu für Christen (H-D)</li> </ul>	<p>Zusammenhang ein (S-W)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (S-W)</li> <li>- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (S-D)</li> <li>- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen(S-D)</li> <li>- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (U)</li> <li>- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (U)</li> <li>- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (U)</li> <li>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (U)</li> <li>- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von</li> </ul>	<p>bensorientierung</p> <p><u>Bezüge auch zu:</u></p> <p><b>IF 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</p>
--	--	--	---	---

			<p>denen anderer ab (H-D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (H-D)</li> <li>- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (H-G)</li> <li>- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (H-G)</li> <li>- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (M)</li> <li>- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (M)</li> <li>- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (M)</li> <li>- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (M)</li> </ul>	
--	--	--	---	--

**Möglicher methodischer Akzent: Arbeit mit biblischen Texten, Schreibgespräch, Pro- und Contra- Diskussion**

**Sinnperspektive oder Irrweg?: Sekten und religiöse Bewegungen:**

**Lebensweltliche Relevanz: Kennenlernen von und kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sinnangeboten in der pluralen Gesellschaft**

Jgst.	Inhaltliche Schwerpunkte	Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartung	Inhaltsfeld
8.1	<p>Mögliche Unterrichtselemente</p> <p><b>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</b>  <b>„Ich sehe mich um in der Welt“</b>                      am Beispiel von Sekten und pseudoreligiösen Bewegungen:                      - Klärung der fachspezifischen Begrifflichkeit                      - Ursachenforschung an exemplarischen Beispielen                      - Charakteristika der Sekten und pseudoreligiösen Bewegungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft (S-W)</li> <li>- beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (S-W)</li> <li>- untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen (S-D)</li> <li>- unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (S-D)</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (S-W)</li> <li>- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (S-D)</li> <li>- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (U)</li> <li>- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (U)</li> <li>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (U)</li> <li>- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen</li> </ul>	<p><b>IF 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p> <p><u>Bezüge auch zu:</u>  <b>IF 4 :</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft  <b>IF 5 :</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p>

			<p>gen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (H-D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (H-D)</li> <li>- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen (H-G)</li> <li>- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (H-G)</li> <li>- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (H-G)</li> </ul>	
<p><b>Möglicher methodischer Akzent: Internetrecherche, Filmanalyse, Textanalyse, Fallbeispielanalyse, Referate</b></p>				

<b>Große Weltreligionen – Sinnangebote und Weltdeutungen</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Reflektion von Konsequenzen für die eigene Lebensgestaltung im Kontext des Kennlernens und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sinn- und Weltdeutungen</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
8.2	<b>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</b> <b>„Ich treffe auf anderes in der Welt“</b> - Überblick über die abrahamitischen Religionen - Überblick über Buddhismus - Überblick über Hinduismus	- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (S-W) - erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (S-D) - beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (U) - beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (U)	- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (S-W) - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (S-W) - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (S-D) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (S-D) - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (U)	<b>IF 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog

			<ul style="list-style-type: none"><li>- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (H-D)</li><li>- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (H-D)</li><li>- Kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen ((H-D)</li><li>- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation (H-D)</li><li>- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (H-D)</li><li>- Gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstitutiv mit (H-G)</li><li>- nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen (H-G)</li><li>- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (M)</li></ul>	
--	--	--	---	--

<b>Möglicher methodischer Akzent: Lernplakat, Referat, Internetrecherche, Exkursionen zu religiösen Zentren</b>				

<b>Hat der Tod das letzte Wort?</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Herausforderung des Einzelnen angesichts von Leiden und Tod sowie das Angebot von Trost, Halt und Perspektive aus dem christlichen Glauben</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	
9.1	<b>Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi</b> <b>„Ich habe Wurzeln in der Welt“</b> <b>- Sterben und Tod - Erfahrungen und Fragen</b> <b>- Blick in Jenseits!? - Nahtoderfahrungen</b> <b>- Was bedeuten Leiden und Tod Jesu?</b> <b>- Jesu Auferstehung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu (S-W)</li> <li>- unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung (S-W)</li> <li>- deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen (S-D)</li> <li>- deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (S-D)</li> <li>- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (U)</li> <li>- sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen (H-D)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (S-W)</li> <li>- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (S-W)</li> <li>- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (S-D)</li> <li>- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös be-</li> </ul>	<b>IF 2:</b> Christlicher Glaube als Lebensorientierung  <u>Bezüge auch zu:</u> <b>IF 1:</b> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

	<p><b>begreifen</b></p>		<p>gründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (S-D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (U)</li> <li>- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (H-D)</li> <li>- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen (H-G)</li> <li>- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (H-G)</li> <li>- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (M)</li> <li>- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (M)</li> <li>- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (M)</li> </ul>	
--	-------------------------	--	--	--

			- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (M)	
<b>Möglicher methodischer Akzent: Unterrichtsgang (Friedhof, Bestatter), Expertengespräch (Hospiz), Text- und Film-analyse, Bibelarbeit</b>				

<b>Gott – wo finde ich dich?</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Aufgreifen der Vorstellungen, Fragen und Zweifel der Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Existenz Gottes</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	
9.1/ 9.2	<b>Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</b> <b>„Ich treffe auf anderes in der Welt“</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>sich Gott vorstellen</b></li> <li>- <b>Gott erfahren</b></li> <li>- <b>Gott bestreiten</b></li> <li>- <b>von Gott verlassen?</b></li> <li>- <b>nach Gott suchen</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (S-W)</li> <li>- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zu Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (S-W)</li> <li>- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung (S-W)</li> <li>- erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz (S-D)</li> <li>- untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar (S-D)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (S-W)</li> <li>- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (S-W)</li> <li>- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu (S-D)</li> </ul>	<b>IF 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (U)</li> <li>- bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes (U)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (U)</li> <li>- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (H-D)</li> <li>- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (H-D)</li> <li>- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (H-D)</li> <li>- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation (H-D)</li> <li>- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (H-D)</li> <li>- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse (M)</li> </ul>	
--	--	--	--	--

**Möglicher methodischer Akzent: Umfrage, Bildanalyse, Textanalyse, Streitgespräch, Podiumsdiskussion, Meditation**

<b>Kirche in diktatorischen Systemen zwischen Anpassung und Widerstand</b>				
<b>Lebensweltliche Relevanz: Aufzeigen und Bewusstmachen politischer Verantwortung des Christen in Gesellschaft und Staat vor dem Hintergrund der jüngeren deutschen Geschichte</b>				
<b>Jgst.</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<b>Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen</b>	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartung</b>	<b>Inhaltsfeld</b>
	Mögliche Unterrichtselemente	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ....	
9.2	<b>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</b> <b>„Ich sehe mich um in der Welt“</b> - Kirche im Nationalsozialismus - Kirche und Israel nach Auschwitz - jüdisch-christlicher Dialog - Kirche in der DDR - Beispiele politischen Widerstands aus christlicher Verantwortung	- beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (S-W) - untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen (S-D) - unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (S-D) - erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (S-D) - erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (U)	- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (S-W) - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (S-D) - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (U) - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (U) - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen	<b>IF 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur <u>Bezüge auch zu:</u> <b>IF 1:</b> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität <b>IF 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde <b>IF 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog

			<p>gen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (H-D)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (H-D)</li> <li>- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen (H-G)</li> <li>- entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (H-G)</li> <li>- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (H-G)</li> </ul>	
--	--	--	--	--

**Möglicher methodischer Akzent: Textanalyse, Filmanalyse, Referat, Internetrecherche, Fallbeispielanalyse,**

